

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

15.6.1910 (No. 161)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 15. Juni

№ 161

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanruf Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. Hermann Mayer am Bertholdsgymnasium in Freiburg das Ritterkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 10. Juni 1910 gnädigst geruht, den Amtsrichter Dr. Emil Ziegler in Forzheim zum Landrichter in Mosbach zu ernennen und den Oberamtsrichter Dr. Moriz Gasser in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Forzheim zu versetzen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die italienische Rechtsfakultät in Oesterreich.

Die leitenden Parteien im österreichischen Abgeordnetenhaus wünschen den Italienern einen Beweis ihres guten Willens zu geben, und so ist, um eine praktische Lösung der italienischen Universitätsfrage herbeizuführen, ein Gedanke aufgetaucht, gegen den freilich manche Bedenken zu erheben sind. Der im Kreise der Parteien besprochene Vorschlag geht dahin, ein Provisorium zu schaffen. Gänzlich losgelöst von der Unversität und ohne wissenschaftlichen, bürokratischen und formellen Zusammenhang mit ihr, soll in einem Wiener Bezirke eine italienische Rechtsfakultät errichtet werden. Diese Fakultät hätte ihren selbständigen Lehrbetrieb, ihr besonderes Defanat, ihre besondere Prüfungskommission und Promotion. Das Gesetz über die Errichtung der Fakultät wäre mit drei Jahren zu befristen und würde sofort nach Ablauf dieser Zeit automatisch außer Kraft treten. Die italienische Rechtsfakultät würde in einem Bezirk untergebracht werden, in welchem es keine deutsche Hochschule und keine Institute gibt, die mit der Unversität und den anderen Hochschulen zusammenhängen. Sie würde ihr eigenes Leben führen und ohne jede Berührung mit den deutschen wissenschaftlichen Instituten sein. Es soll gleichsam von den Italienern selbst abhängen, ob diese nach drei Jahren ihre gesetzliche Existenz verlierende Fakultät nach Triest verlegt wird oder nicht. Wenn die Italiener selbst dazu beitragen, die bestehenden Abneigungen und Bedenken gegen Triest zu beseitigen, so wird ihr nationaler Wunsch in Erfüllung gehen, für den sich ohnehin bei der großen Mehrheit des Hauses die stärksten Sympathien zeigen. Der Vorschlag beruht auf der Meinung und Hoffnung, daß gewisse unruhige Köpfe, welche ihrem eigenen Volke sehr schaden, nach drei Jahren geheimer sein werden als jetzt. Ministerpräsident Frhr. v. Bienerth hatte am Samstag mit den Vertretern des italienischen Klubs eine mehrstündige Konferenz. Die Regierung hat auch mit den anderen Parteien des Hauses über die italienische Fakultät unterhandelt, und der im Mittelpunkt der Konferenzen stehende Kompromißvorschlag hat ungefähr nachfolgenden Inhalt: „Für die nächsten drei Jahre soll für eine provisorische Befriedigung der italienischen Hochschulwünsche in Wien Vorseorge getroffen werden. Geringfügig soll das Haus durch Majoritätsbeschluß sich prinzipiell dafür aussprechen, daß nach Ablauf dieser drei Jahre die definitive Unterbringung der italienischen Fakultät in Triest oder in Görz erfolge.“ Bei den Verhandlungen über diesen Kompromißvorschlag handelt es sich hauptsächlich um die Garantiefrage. Die Italiener werfen nämlich die Frage auf, welche Bürgschaft ihnen dafür geboten werden könne, daß nach drei Jahren die Errichtung der italienischen Fakultät in Triest oder wenigstens in Görz erfolge. Es kann übrigens, wie die „N. Fr. Pr.“ schreibt, konstatiert werden, daß die Stimmung der Parteien in der italienischen Unversitätsfrage sich immer mehr auf die Seite der italienischen Wünsche neigt. Aus den Konferenzen, welche der Ministerpräsident mit deutschnationalen, christlichsozialen, polnischen, ruthenischen und italienischen Abgeordneten geführt hat, läßt sich, soweit der Inhalt bekannt geworden ist, mit ziemlicher Sicherheit der Schluß ziehen, daß es gelingen wird, die italienische Fakultätsfrage in einer Weise zu lösen, welche ihr die gefährlichen Spitzen

benimmt. An eine ideale Lösung, die alle befriedigt, darf man vorläufig freilich nicht denken.
(Telegramm.)

* Wien, 14. Juni. In der fortgesetzten Lesung des Budgets erklärte der Ministerpräsident zur Frage der italienischen Rechtsfakultät, die überwiegende Mehrheit des Hauses sei von der Überzeugung erfüllt, daß den Ansprüchen der Italiener nicht länger die Erfüllung vorbehalten werden dürfe. Zur Rationalitätsfrage erklärte er, daß die Schlichtung des Streites in Böhmen beginnen müsse, wo der Boden dafür am meisten vorbereitet sei. Komme die Annäherung einmal zustande, und dies muß geschehen, sei der Zusammenschluß aller großen nationalen Parteien zu gemeinsamer Arbeit auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete gesichert.

Aus dem englischen Parlament.

* London, 14. Juni. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage bezüglich der Meldung über eine Konferenz der Parteiführer erklärte gestern Premierminister Asquith, während der vergangenen Woche seien zwischen ihm und Balfour Mitteilungen ausgetauscht worden, welche, wie er hoffe, zu einem Zusammenschluß führen werden. Asquith kündigte an, dem Hause würden morgen königliche Bottschaften zugehen, welche die Zivilliste und die Einführung eines Regentenschaftsgesetzes zum Gegenstand haben würden. Am Donnerstag werde die Regierung beantragen, eine Kommission zu ernennen, die sich mit der Zivilliste und der Einführung eines Regentenschaftsgesetzes befassen solle. Auf eine Anfrage teilte der Premierminister mit, die Regierung beabsichtige, demnächst eine Vorlage einzubringen, durch die der Wortlaut des bei der Thronbesteigung vom König zu leistenden Eides geändert werden solle.

Sir James Dalziel (liberal) stellt an den Staatssekretär des Auswärtigen die Frage, ob in bezug auf Ägypten irgend eine erhebliche Meinungsverschiedenheit zwischen dem diplomatischen Agenten Sir Eldon Gorst und dem Auswärtigen Amt bestände, und ob dieser noch das volle Vertrauen der britischen Regierung genieße. Sir Edward Grey erklärte hierauf, daß keinerlei derartige Differenzen beständen und er die Gelegenheit benütze, hier auszusprechen, wie sehr die Regierung die Arbeit Gorsts zu schätzen wisse. Er wüßte nicht, daß irgend etwas vorgefallen oder gesagt worden sei, das Anlaß zu solchen Mißdeutungen geben könnte. Auf eine weitere Anfrage Dalziels, ob Grey dafür sorgen wolle, daß Roosevelt eine Kopie dieser Antwort zur Verfügung werde, erwiderte Grey, daß hierzu keine Veranlassung vorliege.

Gibson Bowles (liberal) fragte, ob die anlässlich der Borromäuserfeier veröffentlichte Enzyklika des Papstes, die an der Reformation Kritik übt und die Reformatoren verdammt, der britischen Regierung mitgeteilt worden sei. Berde Grey, wenn dies der Fall sei, dem Hause eine Übersetzung des lateinischen Textes zugehen lassen, und wolle er erklären, ob die englische Regierung beabsichtige, beim Vatikan Vorstellungen über diesen Gegenstand zu erheben? Grey erwiderte, die Enzyklika sei der englischen Regierung nicht mitgeteilt worden.

Auf Anfrage, ob der Kriegsminister an der Absicht festhalte, daß Lord Kitchener den Posten eines Generalinspektors für die Streitkräfte im Mittelmeer und in Südafrika übernehmen solle, und wann dies ungefähr geschehen würde, erwiderte Saldaña, daß Lord Kitchener mitgeteilt habe, daß er zurzeit das Kommando nicht anzutreten wünsche. Die Regierung lege indes mit Rücksicht auf bereits eingetretene und beabsichtigte Änderungen der Ernennung große Wichtigkeit bei und wolle sie deshalb bestehen lassen. Aber selbst, wenn Kitchener die Stelle übernehme, wären Änderungen derselben beabsichtigt, über die er sich binnen kurzem näher auslassen werde. Er wolle aber jetzt schon sagen, daß mit dieser Stelle die Inspektion über alle überseeischen Streitkräfte, mit Ausnahme von Indien, verbunden werden solle, und daß der Inhaber derselben nicht selbständig in Malta residieren werde. Da der Posten ein rein militärischer sei, werde es nicht notwendig sein, den Titel Oberkommissar beizubehalten. Auf eine weitere Anfrage erklärte Saldaña, daß die von ihm erwähnten „beabsichtigten Änderungen“ nichts mit der internationalen Lage oder mit Truppenbewegungen zu tun hätten, sondern lediglich Organisationsfragen betreffen.

(Mit einer Landtagsbeilage.)

Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Lord Charles Beresford den Ersten Lord der Admiralität, ob er dem Hause über die Stapellegung zweier österreichischer Linienfahrtschiffe oder Panzerkreuzer des Dreadnought- oder des Invincibletyps in Triest bzw. Pola Auskunft geben könne, und ob er amtliche oder nichtamtliche Mitteilungen darüber erhalten habe, daß zwei andere Schiffe der gleichen Klasse auf österreichischen Werften auf Stapel gelegt seien oder gelegt würden. Mc. Kenna erwiderte, daß die Regierung nur aus den Blättern davon erfahren habe. Lord Beresford fragte weiter, ob die Admiralität amtliche oder nichtamtliche Mitteilungen darüber erhalten habe, ob die drei Schlachtschiffe des Dreadnoughttyps und die Invinciblekreuzer, die im diesjährigen deutschen Marineetat enthalten sind, schon vergeben seien, und wenn dem so wäre, in welchem Monat des Jahres 1912 die Schiffe fertig sein dürften. Der Parlamentssekretär der Admiralität erwiderte, daß nach deutschen Zeitungsmeldungen die Bauaufträge für diese Schiffe schon erteilt seien. Aller Voraussicht nach dürfte unter normalen Verhältnissen keines dieser Schiffe eher fertig sein als 1913.

Balfour erklärte: In seinem Urteil über Ägypten habe Roosevelt nichts gesagt, woran selbst der empfindlichste Briten den geringsten Vorwurf herausfinden könne. Eine Selbstverwaltung Ägyptens sei undenkbar. Die Autorität der herrschenden Klasse sei dort untergraben. Ohne Ansehen und Einfluß sei es unmöglich, daß eine Hand voll britischer Beamter große Aufgaben lösen könne, die nicht allein England sondern die kultivierte Welt ihnen übertragen habe. Staatssekretär Grey sagte, er könne das Urteil Roosevelts in dieser Beziehung nur unterstreichen. Die Lage in Ägypten habe Anlaß zu ernstern Erwägungen gegeben. Die Heranbildung einer zufriedenstellenden Regierung in Ägypten sei erschwert durch allenthalben Beschränkungen, die der ägyptischen Regierung infolge von veralteten Vorschriften, die für eine moderne Regierung nicht passen, auferlegt sind. Es sei dringend nötig, daß in naher Zukunft die Vertragsrechte bezüglich Ägyptens auf irgend welche Weise mehr mit der modernen Entwicklung in Einklang gebracht werden. Alle antibritischen Agitationen könnten nur den Erfolg haben, uns dahin zu führen, unsere Autorität immer mehr geltend zu machen.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 13. Juni. Der Präsident der Reichsduma, Gutschkow, ist gestern von Seiner Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen worden, welche eine Stunde dauerte. Gutschkow berichtete über den Stand der Arbeiten in der Duma. Der Schluß der Session der Reichsduma und des Reichsrats wurde auf den 18. Juni angesetzt.

* St. Petersburg, 14. Juni. Die Kommission des Reichsrats zur Beratung der Gesetzesvorlage für Finnland nahm den Entwurf ohne Abänderung an.

* St. Petersburg, 14. Juni. Die Reichsduma nahm gestern abend in geschlossener Sitzung die Vorlage über die Bewilligung von Mitteln für den Bau neuer Kasernen in Finnland an.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

Die Kretafrage.

* Paris, 14. Juni. Der „Temps“ schreibt über die Haltung Englands gegenüber dem französischen Vorschlag nach einer endgültigen Lösung der Kretafrage: Unter den Gründen, welche man in London gegen diesen Vorschlag geltend mache, müsse der, daß der Augenblick für eine endgültige Regelung schlecht gewählt sei, als richtig anerkannt werden. Eine solche Regelung sei gegenwärtig, wo die Gemüter so erregt seien, nicht leicht, aber man müsse es dann mit irgend einem kräftigen Provisorium versuchen, denn wenn man mit dem Spiel der Noten und Gegennoten fortfahre, so führe dies zum Kriege. Eine Erklärung der Mächte möge ankündigen, daß die ungewöhnliche Lage von Kreta die Entsendung einer ungewöhnlichen Mission erheische, welche durch ihre Gegenwart die einander gegenüberstehenden Leidenschaften zügeln könnte, es sei dies wohl nicht hinreichend, aber vielleicht notwendig.

London, 14. Juni. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist der englischen Regierung von der französischen Regierung der Vorschlag gemacht worden, über die Kretafrage in London eine Konferenz abzuhalten. Der Vorschlag werde gegenwärtig von der englischen Regierung erwogen.

* St. Petersburg, 14. Juni. Die „Rossija“ führt aus, daß es noch nicht Zeit sei für die endgültige Regelung der Kretafrage. Sie erfordere einen neuen provisorischen Kompromiß zwischen Griechenland und der Türkei, der seinen Ausdruck finde in der Verleihung weiterer politischer Autonomie seitens der Schutzmächte an die kretische Bevölkerung.

* Bukarest, 14. Juni. Als der rumänische Postdampfer „Imperator Trajan“, von Alexandria kommend, im Hafen von Biräus anlegte, bemächtigte sich eine Menge von 3000 Köpfen des Schiffes, plünderte es aus und schleppte den Kapitän mit Gewalt nach dem Hafenkommisariat. Auf dem Dampfer befand sich Prinz Nikolaus und Prinzessin Marie von Rumänien, welche von Ägypten kamen.

* Konstantinopel, 14. Juni. Der Thronfolger und der Minister des Äußern sind gestern von der Reise zurückgekehrt. Zwischen dem Sultan und dem König der Bulgaren fand aus Anlaß der Abreise des Thronfolgers ein überaus herzlicher Depeschenwechsel statt.

* Konstantinopel, 14. Juni. Nach Depeschen des Oberkommandierenden in Albanien dauert der Vormarsch der Truppen in das Gebiet der Robina und Mallissa an. In Brizren wurden 22 Personen verhaftet, die Dorfbewohner des Refagebietes lieferten ihre Waffen aus, die Blokade von Diakowa wurde aufgehoben.

* Belgrad, 14. Juni. Das Kabinett hat gestern seine Demission eingereicht und dazu folgendes Communiqué veröffentlicht: Der einzige Grund der Demission ist die Haltung, die einige Deputierten der parlamentarischen Mehrheit bei Gelegenheit der Abstimmung über Artikel 18 des Wahlgesetzes eingenommen haben, trotzdem die Regierung die Vertrauensfrage gestellt hatte. Alle anderen Gründe sind reine Erfindungen. Der König hat die Demission nicht angenommen und die Regierung, indem er ihr sein vollstes Vertrauen versichert, aufgefordert, die Differenzen in der parlamentarischen Mehrheit zu beseitigen. Die beiden radikalen Klubs sind in Beratungen darüber eingetreten, von deren Ergebnis es abhängen wird, ob das Kabinett seine Demission rückgängig macht.

Marokko.

(Telegramme.)

* Tanger, 13. Juni. El Mokri schlug im Einvernehmen mit Mulay Hafid vor, den Bau für Telephonanlagen und für elektrische Beleuchtung in den Städten auszuführen. In Tanger würde er die an die Koncessionäre einer spanischen Gesellschaft verliehenen Rechte wieder zurückkaufen.

* Paris, 14. Juni. „Lemps“ will wissen, daß das marokkanische Bergwerksreglement, ein 400 Seiten umfassendes Schriftstück, unverzüglich nach Tanger gefandt werden wird, um dem dortigen Vertreter der Signaturmächte der Algeirasakte unterbreitet zu werden. Die leitenden Grundzüge des Entwurfes seien den gegenwärtig in Frankreich, Deutschland und Spanien gebräuchlichen entlehnt.

* Malta, 14. Juni. Der frühere Sultan von Marokko Abdul Asis ist auf der Fahrt nach Alexandria und Jerusalem gestern in Malta angekommen. Er äußerte sich einem Berichterstatter gegenüber, die marokkanische Politik sei ihm gleichgültig; alles was er wünsche, sei ein Leben in Zurückgezogenheit.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 14. Juni.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute früh den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyb.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin fuhren heute vormittag 1/2 9 Uhr von hier nach Schloß Eberstein. Von da begab sich Seine königliche Hoheit der Großherzog um 10 Uhr nach der Station Weisenbach der Mürgalbahnhof, um an der Eröffnung der neuen Bahnstrecke Weisenbach-Forbach teilzunehmen. Seine königliche Hoheit wurde von Minister Freiherrn von Marschall, dem Generaldirektor der Staatseisenbahnen, dem Landeskommissär und Amtsvorstand, ferner dem Geländeerwerbungsamt, zahlreichen Festgästen sowie dem Gemeinderat und dem Militärverein von Weisenbach festlich empfangen und begrüßt. Nach Beendigung der Vorstellungen bestieg Seine königliche Hoheit den Eröffnungszug, der die Versammelten um 1/2 1 Uhr nach Forbach brachte. Auf den Stationen Au und Langenbrand und ebenso in Forbach fanden längere Begrüßungen durch diese Gemeinden sowie die Gemeinden Bernersbach und Gausbach statt. Gegen 2 Uhr kehrte Seine königliche Hoheit der Großherzog nach Schloß Eberstein zurück. Höchsterseits wird mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin heute abend wieder in Karlsruhe eintreffen.

Dr. K. (Die Großh. Gemädegalerie) wurde aus Veranlassung der Fertigstellung des neuerbauten Nordflügels — in dessen Erdgeschos sich das im vorigen Herbst eröffnete Thomamuseum befindet — einer, dieselbe völlig umgestaltenden Neuordnung unterzogen, wobei in erster Linie darauf gesehen wurde, daß die bisher in allen Räumen derselben herrschende Überfülle und beengende Gedrängtheit in der Aufhängung der Gemälde durchaus vermieden wurde. Dies wurde zunächst dadurch bewerkstelligt, daß die höchst wertvolle und umfangreiche Abteilung der altdeutschen und niederländischen Schulen, sowie die kleinen aber sehr gewählten Kollektionen der italienischen, französischen und der wenigen spanischen älteren Meister als ein in sich abgeschlossenes Ganzes in den geräumigen zwei Stockwerken des oben erwähnten Neubaus untergebracht wurden. Die hier nach den neuesten Prinzipien in bezug auf Belichtung und stimmungsvolle Innendekoration vom Großh. Hofbauamt dahier hergestellten Säle enthalten nun im obersten Geschos — das nur durch Oberlicht beleuchtet ist — die kostbare Sammlung der Altdeutschen und im mittleren Stockwerk — bei durchgehendem hohen Seitenlicht — die Perlen unserer Galerie, die von der Markgräfin Karoline Luise mit feinstem Kennerblick und erlesenstem Geschmack erworbene Sammlung der holländischen und französischen Meister, sowie die Italiener und Spanier. Natürlich wurde bei der Anordnung der Gemälde — wobei die Galerieleitung sich der dankbar begrüßten, freundschaftlich-kollegialen Mithilfe des hier lebenden, aus Forzheim gebürtigen Geh. Rats Dr. Eisenmann, des früheren Kasseler Galerieleiters, eines der besten Kenner auf diesem Gebiete, erfreuen durfte — das historische Prinzip wie bisher im großen und ganzen beibehalten, maßgebend war aber dabei in erster Linie selbstverständlich das künstlerische Stimmungsmoment, dessen strikte Durchführung sich zudem in unserer auserlesenen Sammlung alter Meister ohnehin von selbst ergeben mußte. Durch diese Überführung der alten Meister in den Neubau wurde nun die bisherige alte Galerie in ihrer Gesamtausdehnung für die modernen Schulen vom Beginn des vorigen Jahrhunderts an frei. In dem Eingangskorridor rechts — worin bisher die Altdeutschen ein unbedientes kümmerliches Dasein geführt hatten — wurden die fast allzu zahlreich vorhandenen Kopien und sonst ausgeschiedenen, umfangreichen Bilder, die hierher weit mehr als in die Säle paßten, untergebracht. In dem Ausgangskorridor gegenüber die Gemälde prägnant heimatischen Inhalts, wie die Festzugsbilder der badischen Landestrachten, badische Schlachtenbilder usw. Die Bildersäle und Kabinette, die sich in dem alten Hübischen Neubau bekanntlich nicht durch übermäßige Lichtfülle auszeichnen, erhielten — soweit sie zur Aufnahme der Schulen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bestimmt wurden — eine helle Wandbekleidung, statt der vorhandenen unvorteilhaften dunkelgrünen. Bei dem nun reichlicher vorhandenen Platz war es möglich, in sich abgeschlossene Räume für die in Karlsruhe tätig gewesenen oder noch tätigen Großmeister zu schaffen, die die Hauptwerke derselben in sich vereinten und so weit möglich ist, mit deren plastischen oder gemalten Bildnissen geschmückt wurden. So in erster Linie, einem in allen Kunstkreisen lange gelegenen Wunsch entsprechend, ein Anselm Feuerbach-Saal, in dem sich jetzt die Meisterwerke des unsterblichen Künstlers, im Verein mit denen seiner, Gleiches erstrebenden Vorgänger, Zeitgenossen und Nachfolger oder ihm geistig Verwandter befinden. Dann ein „Lefling-Schirmer“, ein „Fedor Dieck“, „Ferdinand Keller“, „A. v. Bayer“ und ein „Daisch-Schönlebersaal“, dem sich ein „J. B. Kirner“, mehrere Biedermeier- und ein „Wilh. Trübner“-Kabinett harmonisch anschließen. Wir dürfen die Hoffnung hegen, daß die Großh. Gemädegalerie, die hinsichtlich ihrer Meisterwerke älterer und moderner Malerei eine der ersten Stellen in Deutschland einnimmt, in ihrer neuen Gewandung und Anordnung — die hauptsächlich von dem Bestreben geleitet wurde, den darin befindlichen Kunstwerken Luft und Licht zu schaffen — nun in vermehrtem Maße den reichlichen Besuch der Kunstfreunde finden werde, den sie gewiß in hohem Grade verdient.

— (Geschworenenliste für das Schwurgericht im III. Quart.) 1. Kaufmann August Kölich in Karlsruhe. 2. Gemeinderat Friedrich Lamprecht in Königsbach. 3. Brauereibesitzer Friedrich Prinz in Karlsruhe. 4. Waisenrat Martin Weisenbacher in Dill-Weisenstein. 5. Gärtner Otto Steinbach in Karlsruhe. 6. Fabrikant Rudolf Wachser in Forzheim. 7. Saalmeister Wendelin Wipemann in Hörden. 8. Privatier August Ganz in Daxlanden. 9. Rat Ludwig von Nida in Karlsruhe. 10. Fabrikant Oskar Essig in Forzheim. 11. Bäcker Hermann Strobel in Oberstrot. 12. Bürgermeister August Schmidt in Wöfingen. 13. Fabrikant Karl Antritter in Forzheim. 14. Kattidreiber Alexander Romader in Odenheim. 15. Stadtrat Karl Dieber in Karlsruhe. 16. Maurermeister Ludwig Leopold Schleifer in Rintheim. 17. Fabrikant Georg Lorch in Forzheim. 18. Bürgermeister Peter Heil in Neudorf. 19. Gemeinderat Pius Jung II. in Viechtach. 20. Fabrikant Otto Müller in Karlsruhe. 21. Kaufmann Andreas Nauß in Langensteinbach. 22. Privatier Johann Weiler in Iffezheim. 23. Privatier Alfred Neumann in Karlsruhe. 24. Privatier Adolf Freiherr Göler von Ravensburg in Karlsruhe. 25. Gemeinderat Leopold Köhler in Hambrüden. 26. Steinbruchbesitzer Adam Aulenbacher in Ettlingen. 27. Betriebsassistent Emil Siegel in Bruchsal. 28. Stadtrat Philipp in Bruchsal. 29. Kaufmann Karl Trumpp in Durlach. 30. Privatier Alois Röll in Gernsbach.

— (Zirkus Schumann.) Gestern hat der bekannte Zirkus Schumann in einer Galacceröffnungsvorstellung in seinem auf dem Festplatz aufgeschlagenen Nisenzelt vor zahlreich erschienenem Publikum seinen guten Ruf wieder aufs beste bewährt. Vor allem zeichnete sich der Zirkus durch ein vorzügliches und ausgezeichnet dreifaches Pferdematerial aus. Die 12 Klapphengste wie andere Freiheitsdressuren, vorgeführt

von Herrn Direktor Schumann, vielen prächtige Arenabilber, Herr Direktor Schumann sowie Herr Ernst Schumann produzierten sich auch als sehr elegante Schutzeiter. Mit einem Doppelschritt liefen die Herren Oskar Schumann und Ernesto eine hervorragende Leistung. Frä. Genie ist eine gewandte Voltigeuse, Mlle. de Persky eine sichere Schutzeiterin, Mlle. Duboy eine prächtige französische „Mitreiterin“. Hr. Chezzi zeichnete sich als Salomortreiter aus. Sehr interessant ist die Vorführung des Reitromedars, das in allen Gangarten der hohen Schule von Hr. Florio geritten wird, und flink und leicht galoppierend und trabend einen ganz eigenartigen Anblick gewährt. Hr. 7 Eugens sind vorzügliche Akrobaten, Mlle. Gontard ist eine geschickte Drahtseilkünstlerin und die „3 Stars“ produzieren sich als kraftvolle Hand- und Kopfequilibriumisten. Ein großes Balletdivertissement wie die Scherze der Clowns und Auguste ergänzen das reichhaltige Programm, das jedem anregende Unterhaltung bietet und den Besuch des Zirkus Schumann sehr empfehlenswert macht.

— (Lahr, 13. Juni.) Der 33. Gaufrüherstag, mit dem ein Grenadierstag und die Fahnenweihe des Vereins ehemaliger Leibgrenadiere verbunden war, führte unserer Stadt gestern eine große Menge froher Gäste zu. Eine besondere Weihe erhielt das Fest durch die Anwesenheit Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs. Bei dem am Samstag abend im Rappensaal veranstalteten, die Feierlichkeiten eröffnenden Festbankett waren zugegen der Präsident des Badischen Militärvereinsverbandes, Generalleutnant z. D. Frisch, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, eine Abordnung des Infanterieregiments Nr. 163, sowie die Vorstände der hiesigen militärischen Vereinigungen. Der Begrüßungsansprache des ersten Vorstandes des festgebenden Vereins, Stadtbau- und Gemeindevorstandes, folgten treffliche Reden der Herren Generalleutnant Frisch, Oberbürgermeister Dr. Alfelig, Stadtpfarrer Kaufmann und Polizeikommissar Behringer aus Karlsruhe. Gestern vormittag fanden gutbesuchte Festgottesdienste in der Stiftskirche und der katholischen Kirche statt. Das von 11—12 Uhr im Stadtpark von der Kapelle des Bad. Leibgrenadierregiments ausgeführte Promenadenkonzert fand außerordentlich lebhaften Beifall. Um 2 Uhr 8 Min. trafen Seine königliche Hoheit der Großherzog mit Gefolge ein, stürmisch begrüßt von einer großen Menschenmenge, die am Bahnhof die Ankunft des Landesfürsten erwartete. Seine königliche Hoheit fuhr alsbald unter den begeistertsten Hochrufen verschiedener Vereine, der Schüler und Schülerinnen, die auf beiden Seiten der Luise-, Lothek- und Jammstraße mit ihren Lehrern und Lehrerinnen Aufstellung genommen hatten, direkt nach der Desfiliertribüne, die am Eingang in die Allee beim Stadtpark errichtet worden war. Von hier aus nahm der Großherzog die Parade ab. Sofort nach Beendigung des Vorbeimarsches der Vereine begab sich Seine königliche Hoheit nach der großen Tribüne auf dem Festplatz. Den Festakt eröffnete Herr Baumeister Nägele durch eine Ansprache, in der er seinem Dank für die hohe Auszeichnung, die der Großherzog dem Grenadierverein, sowie dem Militärgaueverband durch sein Erscheinen bei dem Fest erwies, Ausdruck gab. Auch der Gauvorsitzende, Herr C. A. Meyer, hieß alle Festgäste herzlich willkommen. Fräulein Algeier sprach einen von Handelskammersekretär Hiller verfassten Prolog, der in eine Huldigung an den Großherzog ausklang. Die Festrede hielt Geheimrat Major a. D. Kopp, Direktor des Landesgefängnisses in Freiburg. Nachdem die neue Fahne enthüllt und dem Fahnenjunker übergeben worden und der Choral „Ich bete an die Macht der Liebe“ verklungen war, ergriff Seine königliche Hoheit der Großherzog das Wort zu etwa folgender Ansprache:

„Meine lieben Kameraden! Es ist mir eine große Freude, an der heutigen Feier teilnehmen zu können. Ich danke Ihnen herzlich für den freundlichen Willkomm, der mir seitens der alten Kameraden geboten wurde, und für die guten Wünsche, die Sie mir darbrachten. Das Herz schlägt einem höher, wenn man so viele Gesichter treuer, alter Soldaten sieht; viele noch aus alter Zeit und aus verschiedenen Regimentern; viele, mit denen ich in Reich und Glied gestanden im Leibgrenadierregiment, oder die ich die Freude hatte, im Regiment 113 zu kommandieren, oder in der 29. Division. Mit Ihnen hier zusammenzukommen, und die alte gute Haltung, den strammen Parade-marsch, den Sie vorhin ausführten, und den ich auch bei früheren Gelegenheiten beobachten konnte, zu sehen, war mir eine ganz besondere Freude. Die verschiedenen guten Wünsche, die dem Leibgrenadierregiment gewidmet wurden, gipfelten in dem einen Wunsch: Mit Gott für Kaiser und Reich. Deshalb geziemt es uns auch, des allerhöchsten Kriegsherrn zu gedenken, des Entfels des Begründers unseres großen, gestifteten Deutschen Reiches, dessen Fürsorge für unser Heer und unsere Marine überall bekannt ist, dem unsere Herzen in Liebe und Treue entgegen schlagen und dem wir den Heilruf widmen: Hurra Seine Majestät der Kaiser!“

Hierauf ließ sich der Großherzog die Veteranen und Vorstände der Vereine vorstellen, wobei er sich mit jedem einzelnen auf das leutseligste unterhielt. Alsdann verließ Seine königliche Hoheit den Festplatz und begab sich auf das Rathaus, wo ihn Herr Oberbürgermeister Dr. Alfelig im Namen der Stadt in längerer Ansprache begrüßte. Nach der Vorstellung des Bürgermeisters Schweidhardt, der Stadträte und des Stadtverordneten-Vorstandes fuhr der Landesherzog nach dem Bezirksamt, wo die Vorstellung der landesherrlich angestellten Beamten und verschiedener geladener Herren aus der Bürgerschaft stattfand. Den Tag nahm der Großherzog bei dem Großh. Amtsvorstand, Herrn Geh. Regierungsrat Beck.

Etwas vor 7 Uhr verließ Seine königliche Hoheit unsere Stadt, deren Bevölkerung dem Fürsten überall mit lautem Jubel begegnete. — Auf der Stadtparkwiese entwickelte sich bei prächtigem Wetter ein festliches Treiben, das bis Mitternacht anhielt. Auch der heutige Tag stand noch ganz unter dem Eindruck der zahlreichen festlichen Veranstaltungen.

Kleine Nachrichten aus Baden. Der verheiratete 36 Jahre alte Vorarbeiter Friedrich Dör aus Neustadt a. S. führte vom Neubau der höheren Mädchenschule in Mannheim herab und zog sich so schwere äußere und innere Verletzungen zu, daß er nach kurzer Zeit im Krankenhaus, wohin man ihn verbracht hatte, starb. — Die Zimmermeister in Seibelsberg haben eine Zwangsinnung gegründet. — Am Freitag wurde in Ettlingen dem 18 Jahre alten Bahnarbeiter Emil Wittmann durch einen Kollwagen der rechte Fuß abgefahren. Der junge, aus Rheinsheim gebürtige Mann ist gestern dieser schweren Verletzung erlegen. — In Baden-Baden spricht man neuerdings davon, daß das Luftschiff „Z. 7“ am 17. Juni in Doss eintreffen werde. — Zugunsten der Einführung von Elektrizität auf dem Lande hat im Amtsbezirk Egen eine lebhaft bewegte Bewegung eingesetzt. Zahlreiche Gemeinden haben sich bereits zu einem Interessentenverbande zusammengeschlossen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 14. Juni. Nur in verschiedenen wenigen, kleineren Orten scheint eine Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitern im Baugewerbe über die Ortsverträge zustande zu kommen. Wenn eine Verständigung nicht zustande kommt, dürfte das Schiedsgericht von der nächsten Woche an Ortsverträge in mehr als 1000 Fällen zu entscheiden haben.

Berlin, 14. Juni. Im Reichskolonialamt bildete sich gestern der deutsche **Arbeitsausschuß** für die unter dem Protektorat des Königs von England im Jahre 1911 stattfindende Rubber and Allied Trades Exhibition (Internationale Kautschukausstellung). Dem Arbeitsausschuß gehören an die Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Reichsamts des Innern und des Reichskolonialamts.

Dresden, 14. Juni. Bereits am Samstag waren die in Evangelisch beauftragten Staatsminister zu einer Sitzung zusammengetreten, um zu der Vorromäus-Enzyklika Stellung zu nehmen. Sie haben mit großem Bedauern von der Reformation verunglimpfenden und dabei die evangelisch-lutherische Kirche schwer verletzenden Kundgebung Kenntnis genommen, teilen die Entrüstung der evangelischen Volkskreise des Landes hierüber und weisen jene Angriffe auf das schärfste zurück. Von dem Wunsche erfüllt, daß der bisherige konfessionelle Friede zum Segen der Bevölkerung gewahrt bleibe, halten sie sich versichert, daß die königliche Staatsregierung eintretendenfalls nach Maßgabe der Landesgesetze für den erforderlichen Schutz sorgen wird.

Gestern hat Seine Majestät der König die betreffenden Staatsminister zu sich berufen, um mit ihnen die durch die Vorromäus-Enzyklika geschaffene Sachlage zu besprechen. Der König erklärte seine lebhafteste Genugtuung darüber, daß seine Bestrebungen, den konfessionellen Frieden im Lande zu schützen, bisher immer von Erfolg gekrönt worden seien. Um so mehr bedauere er, wenn diese seine Bestrebungen gegenwärtig durch so schwere Angriffe auf die der evangelisch-lutherischen Landeskirche angehörende überwiegende Mehrheit seiner Untertanen durchkreuzt würden. Er eröffnete dem Staatsminister, daß er deshalb aus Allerhöchster eigener Bewegung in Aussicht genommen habe, ein Handschreiben an den Papst zu richten. Die Staatsminister sprachen namens der evangelisch-lutherischen Landeskirche seiner Majestät für diese gnädige Entschliebung ihren wärmsten Dank aus.

Strasbourg, 14. Juni. Unter dem Vorsitz des Statthalters fand gestern zwischen dem Staatssekretär Dr. Delbrück und den Mitgliedern der elsass-lothringischen Regierung eine achtstündige Beratung statt, die heute fortgesetzt werden soll. Die Teilnehmer beobachteten bis jetzt über das Ergebnis strenges Stillschweigen. Gestern Abend fand im Statthalterpalais ein Diner statt, zu welchem außer Staatssekretär Dr. Delbrück und Vertretern der Regierung auch Abgeordnete der verschiedenen Parteien des Landesausschusses geladen waren, darunter der Präsident des Landesausschusses von Jaumez und der Reichstagsabgeordnete Wunderscheer.

München, 14. Juni. Die liberale Landtagsfraktion brachte in der Kammer der Abgeordneten folgende Interpellation ein: Die Unterzeichneten eruchen die Staatsregierung, den schweren Beleidigungen, welche den Protestanten des Königreichs Bayern sowie allen evangelischen Glaubensgenossen durch die Enzyklika zugefügt wurde, entgegenzutreten.

Wien, 13. Juni. Gegen 1 Uhr mittags traf Seine Majestät der Kaiser in der Jagdausstellung ein und fuhr zunächst vor dem deutschen Jagdschloß vor, hier wurde er vom Fürsten zu Fürstenberg, dem Herzog von Ratibor, dem deutschen Botschafter, den Herren der Botschaft und anderen empfangen. Bei einem Rundgang sprach der Kaiser seine ganz besondere Anerkennung dem Erbauer des Jagdschlusses, Baumeister Hans Friedrich Richter-Berlin, aus. Nach halbständigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser und begab sich unter lebhaftem Jubel der Bevölkerung nach dem Jagdschloß Mürzsteg.

Serajewo, 14. Juni. Seine Majestät der Kaiser ernannte Ali Bey Firdus (Muselman) zum Präsidenten, Vojislav Ceka (Serbe) und Dr. Nikola Mondic (Kroate) zu Vizepräsidenten des bosnisch-herzegowinischen Landtages.

Paris, 13. Juni. Deputiertenkammer. Die Tribünen sind dicht besetzt. Das Haus begann die Beratung der Interpellation über die allgemeine Politik. Etwa 20 Redner haben sich zum Wort gemeldet. Die Beratungen werden mehrere Tage beanspruchen. — **Albert Thomas** (neugewählter geeinigter Sozialist) warf der Regierung vor, daß sie sich durch den Kapitalismus und die großen finanziellen Unternehmungen beeinflussen lasse und nicht imstande sei, die Arbeiter auf ihre Seite zu ziehen. Der Redner verlas sodann eine Erklärung, in der das Programm der Sozialisten dargelegt wurde. Darauf hielt der Agrarsozialist **Brizon** eine lange Rede, und der in Paris gewählte Gewerkschaftler **Lauche** kritisierte die lüdenhafte Handhabung der Arbeiterschutzgesetze, sodann vertagte sich das Haus auf morgen.

Madrid, 14. Juni. In einer Versammlung von liberalen Senatoren und Deputierten betonte der Ministerpräsident die Notwendigkeit der Änderung des Steuersystems. Die Reichsten müßten den größten Teil der Steuerlasten tragen. Durch die im königlichen Erlass vom 11. d. M. erwähnte Auslegung des Artikels 11 der Verfassung sei dieselbe in keinerlei Weise verletzt worden. Der Protest des Heiligen Stuhles habe ihn nicht weiter aufgeregt. Der Ministerpräsident hob schließlich hervor, daß seine Anwesenheit im Parlament nur kurz sein werde. Die liberale Partei habe einen anderen Führer nötig. Diese Erklärung wurde lebhaft erörtert.

Verschiedenes.

Die Unwetterkatastrophe im Ahrthal.

Ahrweiler, 14. Juni. Wie jetzt festgestellt ist, sind bei dem Unwetter im Ahrthale eine große Anzahl Menschen ums Leben gekommen. Eine Kantine mit italienischen Arbeitern wurde weggeschwemmt. 15 Leichen wurden gelandet, von den anderen weiß man noch nichts. Weiter wurden etwa 8 Leichen von Kindern und Erwachsenen aus der Gegend des Unwetters angeschwemmt. 87 Personen werden vermißt, doch ist nicht ausgeschlossen, daß sich viele wieder einfänden werden. Die angeschwemmten Leichen sind ganz nadt, da die Uebe in der Nacht vom Unwetter überzogen wurde. Die Gewalt des Wassers war so stark, daß im Tunnel von Altenahr, durch den sich das Wasser einen Weg bahnte, eine Schlucht von etwa 20 Meter Tiefe in den Boden gerissen wurde. Pioniere und Infanterie sind bereits tätig, um die eingestürzten Brücken, etwa 20, durch Notbrücken zu ersetzen.

Adenau, 14. Juni. Durch die Unwetterkatastrophe im Ahrthal sind, wie von ununterrichteter Seite berichtet wird, im Kreise Adenau allein gegen 50 Personen ums Leben gekommen. Der mittlere Ortsteil liegt ganz unter Wasser, und zwar bis zum ersten Stock. Die Arbeiten beim Bahnbau Remagen-Liffendorf sind vollständig zerstört. Damit ist die Arbeit von sechs Monaten vernichtet. Der Materialschaden ist nicht zu übersehen.

Altenahr, 14. Juni. Bis jetzt sind 34 Leichen gelandet. Das Wasser fällt.

Garmisch, 14. Juni. In vergangener Nacht ging über Garmisch-Partenkirchen ein schweres Unwetter mit Wolkenbruch nieder. Die niedriger gelegenen Teile beider Orte sind überflutet. Der Bahnhof liegt unter Wasser. Der Gesamtverkehr auf der Strecke Murnau-Garmisch mußte heute früh eingestellt werden.

Berlin, 14. Juni. Der Umfang des vom Unwetter im Ahrthal und in der Eifel angerichteten Schadens läßt sich noch nicht übersehen, doch steht bereits fest, daß die betroffene Bevölkerung, so weit sie den wirtschaftlich schwächeren Schichten angehört, staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen muß.

Von der Luftschiffahrt.

Newport, 13. Juni. Der Aviatiker Hamilton ist heute vormittag von Newport über Trenton in New Jersey nach Philadelphia geflogen und ohne Unfall gelandet. Trenton passierte er in einer Höhe von 800 Fuß.

Newport, 13. Juni. Der Aviatiker Hamilton, der um 11½ Uhr in Philadelphia den Rückflug nach Newport angetreten hatte, ist bei Fort Amby gelandet.

Newport, 14. Juni. Der Aviatiker Hamilton flog 6.10 Uhr gestern abend auf und landete 6.41 Uhr. Damit gewann er den Preis der „Newport Times“ von 10 000 Dollars.

Indianapolis, 14. Juni. Der Aviatiker Walter Broolins flog gestern mit einem Wright-Zweidecker auf. Er erreichte eine Höhe von 4384 Fuß und hat damit einen neuen Weltrekord geschaffen.

Stettin, 14. Juni. Der Präsident des Deutschen Handelstages, **Rämpf**, richtete an den Staatssekretär a. D. **Derenburg** ein Telegramm, in dem er seinen Rücktritt bedauert und dem Stolz Ausdruck gibt darüber, daß ein Kaufmann es verstanden habe, eines der hervorragenden Ämter in so hervorragender Weise zu verwalten.

Riel, 14. Juni. Bei der gestrigen Regatta um den französischen Eintonnerepokal siegte die norwegische Jacht „Ola“, zweite wurde „Agnes II“, Schweden. Es folgten „Windspiel“, Deutschland und „Arc-en-Ciel“, Frankreich. Die beide gleichzeitig durchs Ziel gingen, „Neerlandia III“, Holland und „Albatros“, Dänemark. Der „Corvenzia“, England brach der Mast.

Wülheim (Ruhr), 14. Juni. Auf den Dampfenwerken explodierte in der Abteilung II des Blechwerks ein Karbitessel. Einem Arbeiter wurde von dem umherfliegenden Eisenstück die Schädeldecke weggerissen, so daß der Tod sofort eintrat. Ein zweiter Arbeiter, der ebenfalls verletzt wurde, ist infolge der heftigen Detonation irrsinnig geworden.

Seltingers, 13. Juni. Auf der Station Sollenbalka stieß ein Güterzug mit einem überfüllten Personenzug zusammen. Drei Personen wurden getötet, vierzehn schwer und viele leicht verletzt.

Moskau, 14. Juni. Durch einen Brand in der elektrischen Zentralstation ist der Straßenbahnverkehr in der ganzen Stadt unterbrochen.

Montreal, 14. Juni. Die Bureaus des „Daily Herald“ wurden gestern durch Feuer zerstört. Der Turm des Gebäudes stürzte durch das brennende Dach. Vierzig Personen, zumeist weibliche Angestellte, sind in den Flammen umgekommen.

Buenos-Aires, 13. Juni. Bei der am 3. Juni hier eröffneten Tierjahre erhielten 21 deutsche Pferde 18 Preise. Am 10. Juli wird hier die internationale Eisenbahnausstellung und am 12. Juli die Kunstausstellung eröffnet.

Familiennachrichten.

Geburten: Ein Knabe: B.: Ernst August Müller, Maler. — B.: Samuel Salzmann, Schuhmacher. — B.: Heinrich Schäfer, Sergeant. — Ein Mädchen: B.: Friedrich Ulrich, Bäckermeister. — B.: Peter Emge, Aufseher. — B.: Jakob Opel, Steinhauer. — B.: Georg Singler, Kanzleiaffistent. — B.: Oskar Krapp, Kaufmann. — B.: Heinrich Schärer, Gewerbelehrer und Architekt. — B.: Bernhard Rothstein, Stadtagelöhner. — B.: Karl Reinhardt, Schleifer. — B.: Wilhelm Falk, Bahnarbeiter.

Eheaufhebungen: Viktor Fischer von Naumünzach, Konditor hier, mit Maria Bauer von Sahmersheim. — August Herdle von hier, Bader hier, mit Luise Wenner von hier. — Phil. Bühler von hier, Postassistent hier, mit Martha Garbod von hier. — Karl Hoffmann von Reders, Sergeant hier, mit Barbara Kopp von Wertheim. — Wilhelm Kurst von hier, Schlosser hier, mit Barbara Kändler Witwe von Sollbach. — Friedrich Ruf von Wolkartsweiler, Tagelöhner hier, mit Elisabeth Vogel Witwe von Bieental. — Otto Mutschler von Grafenhausen, Schmied hier, mit Frida Knopf von Bieental.

Eheschließungen: Karl Frisch von Ottersdorf, Fuhrmann hier, mit Emilie Kopp, Witwe von Waldstetten. — Emil Maier von Ohlinsweiler, Schreiner hier, mit Karoline Frank von Ettlingen. — Wilhelm Kallmer von hier, Tapezier hier, mit Berta Herrmann von hier. — Emil Ehrmann von Obrißheim, Hilfsmonteur hier, mit Sophie Maper von Alstern. — Theodor Rippe von Elmendingen, Maschinenbedienter hier, mit Karoline Langenstein von Maximiliansau.

Todesfälle: Karl, B.: Karl Hämmerle, Schreiner. — Johannes Kaufmann, Obertelegraphenassistent, ledig. — Theodor Breisacher, Oberleutnant z. D., Ehemann. — Julie Müller, Witwe. — Wilhelm Scheufele, Feuerschmied, Ehemann. — Julius Krey, Lokomotivführer, Ehemann. — Friedrich, B.: Ludwig, Koch, Verführer. — Lisette Walter, Witwe. — Kurt, B.: Heinrich Walter, Wirt.

Großherzogliches Hoftheater.

Mittwoch, 15. Juni. 45. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel von Ella Durieux und Paul Wegener mit dem Ensemble des Berliner Deutschen Theaters. Zum erstenmal: „Der Graf von Gleichen“, romantisches Schauspiel in einem Vorspiel und 3 Akten von Wilhelm Schmidtborn. Anfang 8½ Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 14. Juni 1910.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie gestern. Zwei Hochdruckgebiete, von denen das eine im Südwesten, das andere im Nordosten Europas lagert, werden durch eine breite Zone niedrigen Druckes von einander getrennt, die sich von der Nordsee aus über Deutschland hinweg nach dem Süden hinzieht und die mehrere flache Tiefminima enthält. Das Wetter ist unter deren Einwirkung in Deutschland meist trüb und zu Regenfällen geneigt, dabei im Osten noch sehr warm. Da die ungünstige Luftdruckverteilung voraussichtlich vorerst erhalten bleibt, so ist meist trübes und etwas kühleres Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden.

Lugano bedeckt 16 Grad, Biarritz halbbedeckt 15 Grad, Coruna halbbedeckt 16 Grad, Perpignan wolkig 17 Grad, Nizza halbbedeckt 19 Grad, Triest heiter 20 Grad, Florenz bedeckt 17 Grad, Rom wolkig 18 Grad, Cagliari bedeckt 18 Grad, Brindisi halbbedeckt 23 Grad, Soria (Agoren) bedeckt 18 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. in mm.	Therm. in C.	Windgeschw. in mm	Relativfeuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
13. Nachts 9 ⁰⁰ U.	746.6	19.0	13.2	81	SW	bedeckt
14. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	747.4	17.4	13.4	91	SW	bedeckt
14. Mittags 2 ⁰⁰ U.	749.0	19.2	14.1	86	SW	Gewitter

Höchste Temperatur am 13. Juni: 24.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 16.6. Niederschlagsmenge, gemessen am 14. Juni, 7⁰⁰ früh: 8.5 mm.

Wasserstand des Rheins am 14. Juni, früh: Schutterin sel 3.36 m, gestiegen 1 cm; Rehl 3.83 m, gefallen 2 cm; Ratzau 5.62 m, gestiegen 4 cm; Mannheim 5.11 m gestiegen 23 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Koch) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Siesuchen neue Kochrezepte?

Lassen Sie sich kostenfrei durch die **Corn Products Co., Hamburg I** das Rezeptbüchlein für

MAIZENA

zusenden. Es wird Ihnen manchen guten Fingerzeig zur Verwendung dieses nahrhaften Maismehles geben. 5797

Hans Leyendecker

Herren-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177/11

Fernruf: 1316

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Gommel's** Hämato-gen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Gommel.** Verkauf in all. n. Apotheken.

Genf

 Hôtel **MÉTROPOLE** PALACE

et Geneva am Stadtgarten und See

130 Pferde Unwiderlich nur noch **9 Tage!** **200 Person.**

Circus Schumann

Festplatz **KARLSRUHE** Festplatz

Heute **Mittwoch den 15. Juni**

2 grosse Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr zahlen Kinder halbe Preise
3.317 In beiden Vorstellungen ungekürztes Programm

abends 8 1/4 Uhr volle Preise

20 erstklassige Nummern 20

Heute Abend **Der goldene Ritter** Heute Abend
Großer equilibristischer Lichteffect-Akt von Herrn Oscar Schumann.

Preise der Plätze: Loge num. Mk. 3, Sperrsitz num. Mk. 2, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1, Galerie 50 Pfg. **Vorverkauf bis abends 6 Uhr** in den Zigarrengeschäften von **H. Mayle**, Marktpl., **H. Söller**, Kaiserstrasse 93, **K. L. Schweikert**, Ecke Wald- und Kaiserstr., **M. Heller**, Kaiserstr. 179. Die Circuskasse ist täglich vormitt. von 11-1 Uhr geöffnet, an den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, von 11 Uhr vormittags an ununterbrochen.

Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche täglich von vormitt. 10 bis 1 Uhr stattfinden, ist Erwachsenen für 50 Pfg., Kindern für 25 Pfg. gestattet. An Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, ist keine Probe.

Hochachtend! **Dir. Schumann, Ritter p. p.**



San Martino di Castrozza
1497 m. Südtirol
= Deutsches Haus =
Elektr. Bel. Mässige Preise
= Prospekte gratis. =

V. Toffol's Alpenhotel und Pensionat mit Privatwohnungen

3.318

Die Gesetzgebung des Reichs und der deutschen Staaten
in übersichtlichen Zusammenstellungen. — Unter Mitwirkung von **Wih. Coermann**, Amtsgerichtsrat in Straßburg i. E., **Dr. F. Bloß**, Oberfinanzrat in Dresden, **Dr. Jul. Lehr**, Landgerichtsrat in Darmstadt, **J. Schiedermaier**, Landgerichtsrat in München, **Dr. F. Schneider**, Landrichter in Rottweil, **A. Weisler**, Rechtsanwält und Notar in Halle a. S., bearbeitet von **Dr. A. Glöck**, Landgerichtsrat in Karlsruhe, nach seinem Tode weitergeführt von **Dr. E. Salzer**, Rechtsanwält in Karlsruhe.

Das im Königreich Preußen geltende Reichs- u. Landesrecht

samt den Vollzugsbestimmungen in übersichtlicher Zusammenstellung.

Ein Handbuch für den Gebrauch der amtlichen Gesetzblätter und Verordnungsblätter und der Amtsblätter der Ministerien.

Von **Dr. A. Glöck** und **Justizrat A. Weisler**
Landgerichtsrat in Karlsruhe Rechtsanwält u. Notar in Halle a. S.

Mit alphabetischem Register.

Preis gebunden M 10.40

Gleichartige Zusammenstellungen erschienen bisher für: Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Sachsen und Württemberg.

Ausführliche Prospekte kostenfrei und postofrei

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag der **G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe (Baden).**



Königl. Schwedische Hoflieferantinnen
Großherz. Badische Hoflieferantinnen
Hoflieferantinnen I. Kaiserl. H. der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden

Modes

Elly Hebenstreit

Kaiserstr. 193, 1. Etage

Salon für feinen Damenputz

3.394



Emil Schmidt & Cons.
Telephon 70
Ingenieure für sanitäre Anlagen

Zentralheizungen und Heißwasser-Bereitungen

Russtellungsräume: Kaiserstr. 209
Techn. Bureau: Hebelstr. 3

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle
Karlsruhe-Bulach — Tel. 2446

Haushaltungswäsche, Hotelwäsche

Rasenbleiche, schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt u. zugestellt. Nach auswärts franco gegen franko Verlangen Sie bitte Preisliste.

3.399

Auserlesenes vollständig dezentes Programm
in dem angenehmen, kühlen, sehr geräumigen, hohen, extra erstellten Saal des



Residenz-Theaters

Waldstraße 30

am **Mittwoch den 15., Donnerstag den 16., Freitag den 17. Juni 1910**, ununterbrochen von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr.

Kean, Schauspieler und Prinz, nach Dumas Schauspiel. Die Handlung spielt in London im Jahre 1830. Nordsik-Films Kompagnie Kopenhagen.

Bergmanns Lied. Tonbild.

Kairouan. Heilige tunesische Stadt 1881. Kostbare Moscheen und Paläste erheben sich innerhalb der Umfassungsmauern. Wunderbare Naturaufnahme.

Das Glück kommt über Nacht. Humoristisch.

Die Herstellung der Glasscheiben. Interessante, sowie lehrreiche Industrie-Aufnahme. — Vorbereitung der Glasmassen und Blasen der Zylinder. Schneiden der Glaszylinder. — Ofen zum Ebenen der Scheiben. — Schnitt, Verpackung und Expedition.

Die Nibelungen nach dem dramatischen Werk von M. Bernacchi in 9 Szenen. Titel der einzelnen Bilder auf dem Programmzettel.

Das Tal von Chamonix, eingeschneit im Februar 1910. Dieser Film zeigt uns die herrlichsten und romantischsten Naturschönheiten in der Schweiz, sowie auch die gefährlichsten Schneemassen, welche sich im Winter den Bewohnern als gefährdend in den Weg stellen.

Um dem Photographen zu entschlüpfen. Humoristisch.

Villa oder Landhaus
ca. vier Haupträume in Waldgegend, freie Lage, event. mit Vorlaufrecht, zu mieten gesucht. Offert. mit genauer Beschreibung und Preis sub **J. 310** an d. Exped. d. Karlsruh. Zeitung.

Badische Bank.
Gemäß § 244 des Handelsgesetzbuches machen wir hiermit bekannt, daß Herr Kommerzienrat **Emil Mayer**, Mannheim, infolge Ablebens aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Der Vorstand.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Effentliche Zustellung einer Klage. **J. 305.2.1. Nr. 13501.** Freiburg. Die **Photograph Karl Keller Ehefrau, Eugenie geb. Hermann** in Mühlheim i. E., Prozeßbevollmächtigte: **Rechtsanwalt Gad** in Mühlheim, klagt gegen den **Photograph Karl Keller**, zurzeit an unbekanntem Orten, früher zu Mühlheim, unter der Behauptung, daß er am 17. Juli 1906 von Straßburg aus seine Familie verließ und sich seither nicht mehr um diese kümmerte, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, die häusliche Gemeinschaft mit der Klägerin herzustellen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Zivilkammer des Groß. Landgerichts zu Freiburg auf **Donnerstag den 29. September 1910, vormittags 9 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 10. Juni 1910.
Kombach,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Konkursverfahren.
J. 326. Nr. A. 13912. Konstanz. über das Vermögen des Bauunternehmers **Josef Serpelloni** in Konstanz wurde heute am 13. Juni 1910, vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Ortsrichter Kleiner in Konstanz wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Juli 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem Groß. Amtsgerichte dahier zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §

Konkursverfahren.
J. 327. Nr. 5569. Überlingen. über das Vermögen des **Flaschners Gustav Geiger** in Frdingen wurde heute am 13. Juni 1910, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Waisenrat **Michael Reiffig** in Überlingen am See ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Juli 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Donnerstag den 14. Juli 1910, vormittags 10 1/2 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 14. Juli 1910, vormittags 10 1/2 Uhr**.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Juli 1910 Anzeige zu machen.

Überlingen, den 13. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Degen.**

132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 11. Juli 1910, vormittags 11 Uhr**.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1910 Anzeige zu machen.

Konstanz, den 13. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Bogel.**

Konkursverfahren.
J. 327. Nr. 5569. Überlingen. über das Vermögen des **Flaschners Gustav Geiger** in Frdingen wurde heute am 13. Juni 1910, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Waisenrat **Michael Reiffig** in Überlingen am See ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Juli 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Donnerstag den 14. Juli 1910, vormittags 10 1/2 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 14. Juli 1910, vormittags 10 1/2 Uhr**.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Juli 1910 Anzeige zu machen.

Überlingen, den 13. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Degen.**

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.
Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe Band 29, S. 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns **Carl Buerer** in Karlsruhe eingetragene Grundstück am **Donnerstag den 28. Juni 1910, vormittags 9 Uhr**, durch das Notariat — in den Dienst räumen **Aldersstraße 25, Hof, Seitenbau**, in Karlsruhe — versteigert werden.

Abg. Nr. 6233, 4 a 91 qm Hofseite, **Sternbergstraße 3**, Dreiflüßiges Wohnhaus. Anschlag . . . 55 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 9. Juni 1910.
Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Mühe.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Aufgebot.
J. 304.2.1. Nr. 4917. Freiburg. Der **Golzhauer Karl Wiesel** in Littenweiler hat die Todeserklärung des am 24. September 1845 in Neuhäuser geborenen, zuletzt dajelbst wohnhaften und seit dem Jahre 1888 verschollenen, ledigen **Tagelöhners Augustin Birkenmaier** beantragt.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Aufgebot.
J. 304.2.1. Nr. 4917. Freiburg. Der **Golzhauer Karl Wiesel** in Littenweiler hat die Todeserklärung des am 24. September 1845 in Neuhäuser geborenen, zuletzt dajelbst wohnhaften und seit dem Jahre 1888 verschollenen, ledigen **Tagelöhners Augustin Birkenmaier** beantragt.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Aufgebot.
J. 304.2.1. Nr. 4917. Freiburg. Der **Golzhauer Karl Wiesel** in Littenweiler hat die Todeserklärung des am 24. September 1845 in Neuhäuser geborenen, zuletzt dajelbst wohnhaften und seit dem Jahre 1888 verschollenen, ledigen **Tagelöhners Augustin Birkenmaier** beantragt.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Aufgebot.
J. 304.2.1. Nr. 4917. Freiburg. Der **Golzhauer Karl Wiesel** in Littenweiler hat die Todeserklärung des am 24. September 1845 in Neuhäuser geborenen, zuletzt dajelbst wohnhaften und seit dem Jahre 1888 verschollenen, ledigen **Tagelöhners Augustin Birkenmaier** beantragt.

Es ergeht die Aufforderung a) an den Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin vom **Mittwoch den 15. März 1911, vormittags 9 Uhr**,

zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen werde, b) an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im genannten Termin dem Gerichte Anzeige zu machen.

Freiburg, den 8. Juni 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I: **Birkenmeyer.**

Vermischte Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Aus der **Michael Mai-Stiftung** sind von Groß. Oberschulrat Stipendien an junge Leute zu vergeben, welche jüdische Theologie studieren oder sich als jüdische Volksschullehrer ausbilden, welche sich dem Studium der jüdischen Theologie widmen wollen, können gleichfalls Berücksichtigung finden.

Verwandte des Stifters oder Angehörige der israelitischen Einwohnerschaft der Stadt Mannheim werden vorzugsweise berücksichtigt.

Nichtabnehmer können nur dann Stipendien erhalten, wenn und soweit zum Stiftungsgenuß berechnete badische Staatsangehörige nicht vorhanden bzw. als Bewerber nicht aufgetreten sind.

Bevorzugen sind unter Vorlage der Schul-, Sitten- und Bedürftigkeitszeugnisse bis 30. Juni d. J. an den Verwaltungsrat der Stiftung dahier zu richten. **§. 440.3**

Mannheim, den 3. Mai 1910.
Die Stiftungsverrechnung:
Schorf.

Brennholz- und Ruchschichtholz-Versteigerung.
Das **Groß. Forstamt St. Blasien** versteigert am **Montag den 20. Juni 1910, vormittags 9 Uhr**, im **Reisenfelder** in St. Blasien 2000 Ster **Brennholz** und 100 Ster **buchene Ruchschicht**.

J. 321

Bauarbeiten-Vergebung
zur **Güter- und Umladehalle bei Station Leopoldshöhe** auf Grund der Verordnung des **Groß. Bad. Finanzministeriums** vom 3. Januar 1907.

Maurer- und Entwässerungsarbeiten, Zimmerarbeiten im ganzen 290,0 cbm Bauholz, 4000 qm Dachschalung und 620 qm äußere Dachschalung (3 Lose),
Schmiedearbeiten,
Weldnerarbeiten (2 Lose),
Glaserarbeiten,
Schreinerarbeiten,
Schlosserarbeiten,
Molladenlieferung,
Infiltrationsarbeiten und
Malen- und Färbearbeiten (2 Lose).
Pläne, Beschriebe und Bedingungen wollen auf unserm Hochbau-Bureau, **Maulberstraße 107** (neue Filzhalle), Zimmer 17, eingesehen und daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Arbeitsauszüge, solange der Vorrat reicht, in Empfang genommen werden. **§. 208.2**

Versendung von Unterlagen findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen, mit der Aufschrift „Güter- und Umladehalle auf Station Leopoldshöhe“ und mit der Arbeitsbezeichnung versehen, bis **spätestens Montag den 20. Juni, vormittags 11 Uhr**, an obgenanntes Bureau, Zimmer 13, portofrei einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen **Basel**, den 8. Juni 1910.
Groß. Bahnbauinspektion II.

Mitteldentsch-Südwestdeutscher Güterverkehr. Ost-Mittel-Südwestdeutscher Eierverkehr.
Die für **Gera (Neuh.) Schlachthof** vorgesehenen Bestimmungen, Entfernungen und Frachtsätze werden mit Gültigkeit vom 15. August 1910 getroffen. **§. 331**

Karlsruhe, den 13. Juni 1910.
Groß. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Südwestdeutsch-Schweizerischer Güterverkehr.
In den Ausnahmefällen Nr. 31 (für Felle und Häute) des Tarifhefts 3 werden mit Gültigkeit vom 22. Juni 1910 Frachtsätze für Rosinen aufgenommen. **§. 332**

Näheres enthält unser Tarifanzeiger.

Karlsruhe, den 14. Juni 1910.
Groß. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Südwestdeutsch-Schweizerischer Güterverkehr.
In den Ausnahmefällen Nr. 31 (für Felle und Häute) des Tarifhefts 3 werden mit Gültigkeit vom 22. Juni 1910 Frachtsätze für Rosinen aufgenommen. **§. 332**

Näheres enthält unser Tarifanzeiger.

Karlsruhe, den 14. Juni 1910.
Groß. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.